

Der Courier
Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadianer.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadianer

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street Regina

20. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 10. August 1927. 12 Seiten Nummer 40.

Canada im britischen Reich

Britischer Premier Baldwin über die letzte Reichskonferenz.

Bedeutende Rede anlässlich seines Besuches in Ottawa.
Selbständigkeit der einzelnen Teile — aber vereint unter der gemeinsamen Krone

Ottawa. — Bei einem Festessen, das zu Ehren des Premier Stanley Baldwin von Großbritannien, des Bringen von Bales und der anderen Gäste von den britischen Anleihen in Ottawa veranstaltet wurde, behandelte Herr Baldwin die letzte britische Reichskonferenz in London. Er führte etwa folgendes aus:

„Ich möchte heute Abend zu Ihnen über die im letzten Herbst abgehaltene Reichskonferenz sprechen. Ich habe das Gefühl, daß ich Canada nicht besuchen darf, ohne dieses Thema zu berühren, wenn auch nur aus dem Grunde, weil ich die Ehre hatte, der Vorsitzende jener Konferenz zu sein. Ich tue es umso lieber, weil man allgemein der Ansicht ist, daß die Konferenz hinsichtlich der Beziehungen zwischen den verschiedenen Teilen des britischen Reiches ein epochemachendes Ereignis war. Aber es sind viele verschiedene Berichte über die Art und Weise der von der Konferenz bewirkten Veränderungen erschienen, und die Berichte gehen sogar in der Meinung über die Frage auseinander, ob überhaupt irgendeine wesentliche Veränderung herbeigeführt worden ist.“

„Manche Leute mögen das als ein Missergebnis betrachten. Ich meinerseits betrachte es als ganz natürlich; denn Wahrheit ist, daß die Mitglieder der Reichskonferenz dort, wo sie sich trafen, die verschiedenen Anordnungen und verschiedenen politischen Traditionen aufzuweisen haben. Die Unterschiede in der Betrachtungsweise und in der Tradition beeinflussen natürlich die Meinungen darüber, was die Konferenz tun sollte oder tun konnte und was sie schließlich getan hat.“

„Es mag daher nicht nur für Sie, sondern für ganz Canada von Interesse sein, wenn ich ganz kurz erkläre, wie ich persönlich die Hauptergebnisse der Konferenz auslege.“

„Ihre wichtigste Arbeit war nach allgemeiner Uebereinstimmung der einstimmig angenommene Bericht des Komitees für die Beziehungen innerhalb des britischen Reiches, eines Komitees, an dessen Spitze Lord Halifax stand. Das Komitee vertrat, in einem Satz die Beziehungen aller Teile des britischen Reiches zueinander zu definieren und dann auf Grund dessen die praktische Anwendung herauszuarbeiten. Der Satz lautete: „Großbritannien und die Dominions sind autonome Gemeinschaften innerhalb des britischen Reiches, gleich im Status, in keiner Weise hinsichtlich ihrer inneren oder äußeren Angelegenheiten einander untergeordnet, wenn auch vereint durch die gemeinsame Regierung zur Krone und in freier

Deutscher Dauerflug-Rekord

Junkerflugzeug war über 25 Stunden in der Luft.

Riesige Begeisterung in ganz Deutschland.

Desau, 5. Aug. — Der Dauerflug für Aeroplane, welchen Chamberlin und Acosta hielten, wurde heute von den deutschen Fliegern Wittig und Ebdard in einem Junkers-Flugzeug übertrifft. Nach ihrer Landung heute Vormittag waren sie 52 Stunden und 25 Minuten in der Luft, fast anderthalb Stunden länger als die amerikanischen Flieger. Nach einer Erklärung der Junkers-Gesellschaft hat der Aeroplan allen Anforderungen entsprochen und seine Fähigkeit bewiesen, über das atlantische Meer zu fliegen. Die Flieger landeten inmitten von Szenen gemitigter Begeisterung. Der Bürgermeister und andere namhafte Personen hatten kaum ihre Glückwünsche dargebracht, als die Menge die Flieger ergriff und auf die Schultern hob. Alle Teile von Deutschland beteiligten sich an der Fahrt von Glückwünschen, die bald nach der Landung eintrofen. Chamberlin und Acosta waren 51 Stunden und 11 Minuten in der Luft. Sie begannen ihren Flug am 13. April und landeten zwei Tage später. Ihr Flugzeug war der Eindecker „Columbia“, in welchem Chamberlin und Acosta kurz darauf nach Deutschland fliegen, einen neuen Rekord aufstellend.

Flant zurückgewonnen.
New York, 5. Aug. — Chamberlin will versuchen, den Dauerflug, den zwei deutsche Flieger übertrafen, zurückzugewinnen. „Ich brauche nur ein Flugzeug“, sagte der Flieger. „Ein Aeroplan, wie ich ihn vor drei Monaten mit Acosta benutzte, kann 60 oder 70 Stunden ohne Unterbrechung fliegen. Ich las einige heute Vormittag waren sie 52 Stunden und 25 Minuten in der Luft, fast anderthalb Stunden länger als die amerikanischen Flieger. Nach einer Erklärung der Junkers-Gesellschaft hat der Aeroplan allen Anforderungen entsprochen und seine Fähigkeit bewiesen, über das atlantische Meer zu fliegen. Die Flieger landeten inmitten von Szenen gemitigter Begeisterung. Der Bürgermeister und andere namhafte Personen hatten kaum ihre Glückwünsche dargebracht, als die Menge die Flieger ergriff und auf die Schultern hob. Alle Teile von Deutschland beteiligten sich an der Fahrt von Glückwünschen, die bald nach der Landung eintrofen. Chamberlin und Acosta waren 51 Stunden und 11 Minuten in der Luft. Sie begannen ihren Flug am 13. April und landeten zwei Tage später. Ihr Flugzeug war der Eindecker „Columbia“, in welchem Chamberlin und Acosta kurz darauf nach Deutschland fliegen, einen neuen Rekord aufstellend.“

Transatlantischer Flugdienst.
Berlin. — Ein transatlantischer Flugdienst zwischen Deutschland und den Ver. Staaten wird geplant, wie in einer Erklärung bekannt gemacht wird, die gemeinsam von den Junkers-Werken in Dessau und der Norddeutschen Lloyd-Dampfschiffahrts-Gesellschaft veröffentlicht wurde. Es wird zugesagt, daß das Projekt von dem Norddeutschen Lloyd und der Dornier-Werke finanziert werde, wenn die in Dessau vorgenommenen Probeflüge sich als befriedigend erweisen. Man beabsichtigt, den Dienst mit zwei Flugzeugen, welche den Namen „Europa“ und „Amerika“ führen, zu eröffnen.

Abbruch der Genfer Marinekonferenz

Großbritannien wird für Fehlschlag verantwortlich gemacht.

Zukünftige Verhandlungen über strittige Punkte erwartet.

Genf, Schweiz, 4. Aug. — Die Dreimächtekonferenz über Flottenbeschränkungen, die am 20. Juni eröffnet wurde, kam heute zu einem ergebnislosen Abschluß. Nach fast siebenwöchigen Beratungen waren die Delegierten der Vereinigten Staaten, Großbritanniens und Japans nicht imstande, über die Frage der Beschränkung der Kreuzer, Zerstörer und Landboote ein Einverständnis zu erzielen. Diese Frage bildete den Hauptpunkt für die Unterhandlungen auf der Konferenz.

Das Ende kam, nachdem Hugh S. Gibson, der Leiter der amerikanischen Delegation, die Schlußsprache vor der Konferenz gehalten hatte, worauf die Delegierten einen gemeinsamen Beschluß annahm, die Konferenz zu vertagen.

Die Konferenz vertagte sich dann sofort, nachdem auf Antrag von H. C. Bridgman, dem Leiter der britischen Delegation, welcher von Admiral Biscourt Jishi von Japan unterstützt wurde, eine Resolution des Dankes für Vortragsführer Gibson angenommen worden war.

In der offiziellen Erklärung wird erklärt, daß die Konferenz über viele wichtige Fragen, besonders die Beschränkung von Zerstörern und Landbooten, zu profitorischen Einvernehmen gelangt ist, und daß erit bei der Behandlung der Frage der Beschränkung der Kreuzer Schwierigkeiten und Meinungsverschiedenheiten entstanden.

Die Schwierigkeiten liegen es als unauflösbar erachtet, daß die gegenseitigen Unterhandlungen abgebrochen wurden, bis die einzelnen Regierungen Gelegenheit gehabt hätten, über dieses Problem weitere Beratungen vorzunehmen, sowie über die verschiedenen Methoden, die zu seiner Lösung in Betrachtung gebracht werden können.

In der Schlußsprache, in welcher Vortragsführer Gibson sich einmündlich äußerte, wies er auf die amerikanische Delegation darauf hin, daß die Einladung des Präsidenten Coolidge zur Teilnahme an der Konferenz seinen Zweck bezüglich der Art der Beschränkung nicht erfüllt hätte, wenn die amerikanische Delegation nicht in dieser Hinsicht zurückgeblieben wäre.

„Von Anfang an“, fuhr er fort, „haben wir jedoch auf eine große Schwierigkeit in der Fortsetzung der britischen Regierung, daß sie eine bedeutend größere Zahl an Kreuzern benötigte, als sie jetzt besitzt.“

Er fügte hinzu, obgleich der britische Antrag auf Grund der unbedingten Notwendigkeit der Flotte des britischen Reiches verteidigt wurde, die amerikanische Delegation sich habe mit der Auffassung von der absoluten Notwendigkeit bei der Unterhandlung über die Flottenbeschränkungen abgelehnt.

Ukrainische Opposition im Sowjetstaat

Aufflackern der ukrainischen Autonomiebewegung.

Erste Bedrohung der Moskauer Herrschaft.

London. — Das Nationalitätenproblem, das die Revolution scheinbar mit glücklicher Hand gelöst hat, erhebt im Gebiete der Sowjetunion wieder sein Haupt und verbunden mit Fragen, die tief in die allgemeine Politik der Sowjetrepublik eindringen, beginnt es den Moskauer Machthabern ernste Schwierigkeiten zu bereiten. Wie seitens der offiziellen Sowjetpresse jetzt selbst zugegeben wird, macht neben der Opposition im Parteilager der Kommunisten das ukrainische Problem der Moskauer Regierung die größten Sorgen.

Als vor kurzem haben die ukrainischen Sowjets der Ukraine einen überwiegenden Einfluss auf die Politik des Landes ausgeübt. Kiev stand in politischer Bedeutung weiter hinter Charkow. Man war vorzüglich geneigt, die Zentralbehörden der Ukraine nicht in der historischen Hauptstadt Kiev, sondern in der großen Industrie- und Handelsstadt Charkow anzufügen zu lassen. Der allmähliche Aufschwung der Bauernbevölkerung der Ukraine vor der dortigen Wirtschaft hat aber eine gründliche Änderung gebracht.

Der ukrainische Bauer war schon vor dem Krieg der weitaus gebildetste, reichste und reichlich in Kaufkraft genutzte. Durch die Vermittlungen der Bürgerkriegszeit an den Verhältnissen gelang es ihm in verhältnismäßig kurzer Zeit, sich wieder in die Höhe zu heben. Die Ukraine war ja immer schon die Kornkammer des russischen Reiches, während Zentral- und Nordrussland stets verarmte Gegenden waren. Trotz der veränderten Verhältnisse dieses Bauerntums dennoch, keine wirtschaftliche Lage erlitten zu haben. Bereits vor zwei Jahren des Aufstiegs der ukrainischen Bauern wurde man das harte Prinzip des Aufstiegs der ukrainischen Bauern und der Genossenschaftszentrale der Ukraine das Verbot eintrauen, daß man sonst Gefahr lief, aus dem Ernterückstand dieser Provinzen nur einen verschwindend geringen Bruchteil für Exportzwecke erhalten zu können.

Parallel mit der wirtschaftlichen Erhebung des ukrainischen Bauern entwickelte sich auch sein politischer Einfluss. Allmählich, fast unbemerkt, wurde der Einfluss der ukrainischen Delegierten im Exekutivkomitee der Sowjetischen Partei der Ukraine und nun wird aus Charkow gemeldet, daß der nationalstische Flügel der Partei, unter Führung des ukrainischen Volkskommissars für das Erziehungswesen, Schumsko, zu einem entscheidenden Schläge ausgeht hat.

Schumsko und sein Stellvertreter, Marimowitsch, haben vor einigen Tagen einen Erlaß herausgegeben, der sich auf den ersten Blick harmlos anhebt und nur eine Neuordnung des Sprachgebrauches auf dem Gebiete der ukrainischen Republik enthält. In Wahrheit handelt es sich um einen fröhlichen Schritt der ukrainischen, um europäischer Kultur gegünstigten Elemente gegen die bis herherrschende russische Partei.

Schumsko hat mit dieser Sprachverordnung die russische Sprache, die bisher mit der ukrainischen überall gleichberechtigt war und selbst in Gebieten mit überwiegend ukrainischer Bevölkerung von allen Behörden frei gebraucht werden konnte und in den Schulen einen obligatorischen Lehrgegenstand bildete, aus dieser herrschenden Stellung abgedrängt, um mit dieser Herausforderung Moskau zu stellen.

Schlechte Wirtschaftslage in Japan.

Tokio. — Ein von der „Nengo Nachrichten-Agentur“ veröffentlichter Überblick über die Wirtschaftslage in Japan bietet ein jämmerliches Bild, da die Depression immer noch nicht nachläßt. Zunehmende Arbeitslosigkeit wird für den Herbst vorausgesehen. Die hauptsächlichsten Industrien zeigen einen großen Rückgang in der Produktion. Die Spinnerei-Produktion um 15 Prozent zurück; Zuckerraffinerien um über 50 Prozent; Metallfabrikation um 45 Prozent; Papierfabrikation um 17 Prozent; Zement um 20 und Kunststoffherstellung um 16 Prozent.

Von über 30 Banken, die während der kürzlichen Finanzkrise geschlossen wurden, sind nur zwei kleine Institute wiedereröffnet, heißt es in dem Berichte. Die Regierung, wird hinzugefügt, ängstigt sich über das vorausgesetzte Budgetdefizit, durch das die Aufnahme von Anleihen nötig werden kann.

Von Amerika nach Australien.

San Francisco, 6. Aug. — Kingsford Smith, ein australischer Flieger, der von hier nach Sydney fliegen will, trat auf dem Dampfer „Lohi“ an. Er verweigerte eine Angabe über seine Pläne.

Russisch-polnische Verhandlungen.

Berlin. — Der polnische Gesandte in Moskau, Kotof, der hier auf Urlaub weilte, teilte Premier Illuski mit, daß die Verhandlungen mit Russland hinsichtlich des Landes am russischen Konsulaten Peter Wolow auf Fortschritte machen. Auf beiden Seiten ist der gute Wille zu einer baldigen Beilegung der Angelegenheit unverkennbar. Nach seiner Rückkehr wird der Gesandte Verhandlungen bezüglich eines Konventions- und Handelsvertrages aufnehmen.

Angriff auf Sowjettruppen.

London. — Eine Reuters-Meldung aus Baku berichtet, daß der antilowkowskische Führer, Ataman Alim, die Sowjet-Armee in der Stadt Baku angriff. Die Sowjetarmee, welche aus einem Regiment Infanterie bestand, wurde entsetzt. 19 Offiziere getötet und die Regimentsführer erbeutet. Die antilowkowskischen Behörden konnten entfliehen. Regimenter sollen zur Beilegung des Ataman ausgesandt werden sein.

200 Bergleute verschüttet.

Gendresen, 3. Aug. — In der Grube No. 7 der Welt-Kohlen-Grube Co. von Elm, Va., sind heute am Spätmittag durch eine Erdröhre 200 Bergleute verschüttet worden. Nach dem ersten hier einlaufenden Nachrichten wird die Zahl der Toten auf ungefähr 75 beziffert. Bis zum Abend hätten Rettungsmaßnahmen, die in die Stellen eingeleitet wurden, eine Anzahl schwerverletzter Bergarbeiter zu Tage gefördert. Von den Toten konnte noch keiner geborgen werden. Der Rettungsdienst der Regierung, der bei Gendresen, Va., stationiert ist, ist von Sturgis nach der Unfallstelle abgegangen. Vor zehn Jahren in diesem Monate fand in der gleichen Grube eine ähnliche Explosion statt, bei welcher 65 Bergleute den Tod fanden.

Britischer Indienflug mißglückt.

London. — Das britische Ministerium für das Postwesen machte bekannt, daß der Versuch eines Fliegers des königlichen Luftfahrtministeriums, einen ununterbrochenen Flug nach Indien auszuführen, mit dem Abbruch des Fluges in die Zone in Ostindien endete.

Nachrichten aus Wien besagen, daß der Flugzeugführer Sommerberg in der Nähe von Wien abstürzte. Der Unfall wird auf eine Überforderung des Motors zurückgeführt. Weder der Fliegerleutnant E. A. Carr, noch sein Begleiter, der Fliegeroffizier E. G. Dearth, wurden schwer verletzt.

Der Flug wurde im Rahmen von Gramscis in Innsbruck aus dem Beginn und die erste Reise, die die Öffentlichkeit von dem Unternehmen erhielt. Das Flugzeugministerium trat den Standpunkt, daß der Versagen des britischen Fliegers am besten gebildet sei, wenn Schwingen bemerkt werde, bis das Unternehmen glücklich sei.

Der Flug war von Captain Carr dritter Versuch, den Rekord für ununterbrochenen Fluge zu brechen. Der erste Versuch endete im Verfall, weil der Motor durch einen Defekt (Schiff und der Motor) kurz nach dem Aufsteigen in Brand fiel.